MOBILITÄT WIRD EINFACH!

Bedienungsanleitung
Serviceheft

NJ1 Adaptivbike

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort ... 3
2 Zeichenerklärung ... 3
3 CE Konformitätserklärung/ sonstige Informationen ... 3
3.1 Klassifizierung ... 3
3.2 Konformitätserklärung ... 3
3.3 Hersteller ... 3
4 Lieferumfang ... 3
5 Einleitung ... 4
6 Produktbeschreibung/ Zweckbestimmung ... 4
7 Zulässige Nutzungs- & Betriebsbedingungen/ Einsatzorte ... 4
8 Technische Daten ... 5
8.1 Produktgewicht ... 5
8.2 Belastungsgewicht ... 5
8.3 Hindernishöhe und Wenderadius ... 5
8.4 Basisausstattung & Maße ... 5
8.5 Lebensdauer ... 6
9 Typenschild ... 6
10 Inbetriebnahme ... 6
11 Übergabe ... 6
12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise ... 7
13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise ... 7
14 Sicherheitshinweise zu Hindernissen ... 9
15 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen ... 9
16 Adapter & Adaption ... 10
17 Funktionselemente ... 10
17.1 Abstellständer ... 10
17.1.1 Aktiv- und Passivposition ... 10
17.1.2 Höheneinstellung Abstellständer ... 11
17.2 Tretlagerstütze & Kurbel ... 12
17.2.1 Sitzposition ... 12
17.2.2 Tretlagerposition ... 13
17.2.3 Kurbellänge und Griffweite ... 14
17.3 Griffe ... 14
17.4 Schaltung ... 15
17.4.1 Kettenschaltung ... 15

17.4.2 Nabenschaltung 16
17.4.3 Tretlagerschaltung 18
17.5 Bremsen 19
17.5.1 Felgen- und Scheibenbremsen 19
17.5.2 Rücktrittbremse bei Nabenschaltungen 19
17.5.3 Feststellbremse 19
17.6 PRO ACTIV Rücktrittbremse & Kurbelfreischaltfunktion 20
17.6.1 Funktionsweise 20
17.6.2 Bedienung 20
17.6.3 Sicherheitshinweise 21
17.7 Komponenten 21
18 Lagerung 21
19 Transport 22
20 Funktionsstörungen 22
21 Reinigung und Pflege 22
22 Wartung 23
22.1 Allgemeine Hinweise 23
22.2 Wartungspläne 23
22.3 Wartungsnachweise 24
23 Entsorgung & Recycling 24
24 Wiedereinsatz 24
25 Gewährleistung 25
26 Haftung 25
27 Anhang: Kreuzgänge vermeiden bei Kettenschaltung 26
28 Anhang: Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben 27
29 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung 28
30 Anhang: Übergabeprotokoll 29
30.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung 29
30.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders 30
31 Anhang: Inspektionslisten 31

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Produkts. Damit haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben.

Im Nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum richtigen und sicheren Gebrauch zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie das Produkt nutzen.

In der vorliegenden Bedienungsanleitung ist die Bedienung der Standardbaugruppen erklärt. Sollten Sie an Ihrem Produkt individuelle Lösungen oder nicht standardmäßige Baugruppen angebracht haben, wenden Sie sich gerne bei Fragen zur Handhabung an Ihren Fachhandel oder die Firma PRO ACTIV.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder einem anderen unserer Produkte haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen allzeit gute Fahrt und höchste Mobilität.

Ihr PRO ACTIV-Team

2 Zeichenerklärung

Die in der vorliegenden Bedienungsanleitung verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutungen:

Hersteller

Warnungen und Sicherheitshinweise

SN Seriennummer

Zusatzinformation

Montageanleitungen für den Fachhandel (siehe Inhaltsverzeichnis)

3 CE Konformitätserklärung/ sonstige Informationen

3.1 Klassifizierung

Das NJ1 Adaptivbike (im Folgenden als Produkt bezeichnet) ist klassifiziert als Klasse I Produkt.

3.2 Konformitätserklärung

Die Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH erklärt im Rahmen einer Einzelkonformitätserklärung, dass das jeweilige Produkt nach den einschlägigen Bestimmungen der EG-Richtlinie 93/42/EWG 2007 entwickelt und gefertigt wurde.

Bei einer nicht mit der Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH abgestimmten Änderung des Produkts verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

3.3 Hersteller

PRO ACTIV Reha-Technik GmbH
Im Hofstätt 11
D-72359 Dotternhausen
Tel. +49 7427 9480-0
Fax +49 7427 9480-7025
E-Mail: info@proactiv-gmbh.de
Web: www.proactiv-gmbh.de

4 Lieferumfang

Das Produkt darf ausschließlich mit dem von der Firma PRO ACTIV gelieferten und dem für den Rollstuhl passenden Adapter betrieben werden.

Die Lieferung umfasst das Produkt ausgestattet gemäß Bestellung mit Bedienungsanleitungen inkl. Einweisebestätigung/ Übergabeprotokoll und Inspektionslisten. Die Basisausstattung können Sie im Kapitel "Technische Daten" einsehen. Entsprechend Ihrer Bestellung ist das Produkt mit weiterem empfehlenswertem Zubehör wie z.B. Beleuchtung und Steck-Schutzblech ausgestattet.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Produkts die Lieferung auf Vollständigkeit.

Das Produkt wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet. Sollte Ihr Produkt beim Transport beschädigt worden sein, so setzen Sie sich bitte umgehend mit Ihrem Fachhändler oder PRO ACTIV in Verbindung.

5 Einleitung

⚠ Machen Sie sich vor Beginn der ersten Fahrt mit dieser Bedienungsanleitung vertraut und beachten sie besonders alle darin enthaltenen Sicherheits- und Gefahrenhinweise.

⚠ Sind Sie in der Handhabung des Produkts nicht sicher oder treten technische Störungen auf, so wenden Sie sich vor einer Nutzung an Ihren Fachhändler oder an PRO ACTIV.

⚠ Beim Betrieb des Produkts müssen Sie die Bedienungsanleitung des Rollstuhls weiterhin beachten. Angaben zu Grenzwerten dürfen keinesfalls überschritten werden. Bei differierenden Werten in den beiden Bedienungsanleitungen ist der geringere Grenzwert gültig.

⚠ Lassen Sie das Produkt niemals unbeaufsichtigt stehen.

6 Produktbeschreibung/ Zweckbestimmung

Das Produkt wird als mechanische Zughilfe an einen manuellen Rollstuhl angekoppelt, um den Rollstuhlfahrer in seiner Mobilität zu unterstützen. Es können auch längere Strecken einfacher mit ergonomischen Bewegungsabläufen zurückgelegt werden, ohne auf den eigenen Rollstuhl zu verzichten. Der Aktionsradius wird dadurch erweitert. Durch das größere Antriebsrad des Produkts (im Vergleich mit den Lenkrädern des Rollstuhls) und die vom Boden abgehobenen Lenkräder des Rollstuhls können unebene Strecken und Hindernisse einfacher und gefahrloser überwunden werden. Bergab kann die Geschwindigkeit über die Bremssysteme des Produkts geregelt werden, was ein sicheres Befahren von Gefällstrecken ermöglicht.

Das Produkt darf aus Gründen der Sicherheit nur von Personen bedient werden, die

- in dessen Handhabung vom Fachhandel oder PRO ACTIV eingewiesen wurden.
- Hände und Arme so bewegen und koordinieren können, dass sie während der Fahrt die Betätigung aller Bedienelemente und die volle Lenkbewegung uneingeschränkt ausführen können.
- körperlich und geistig in der Lage sind, das Gerät in allen Betriebssituationen sicher zu bedienen und die gesetzlichen Anforderungen zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr zu erfüllen.

7 Zulässige Nutzungs- & Betriebsbedingungen/ Einsatzorte

Beachten Sie die Hinweise zu den zulässigen Betriebsbedingungen in der Bedienungsanleitung Ihres Rollstuhles, an den das Produkt adaptiert ist.

Nutzen Sie das Produkt auf befestigtem Gelände. Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen), da dies zu unkalkulierbaren Risiken führen kann.

Der Rollstuhl mit dem adaptierten Produkt muss beim Befahren von öffentlichen Wegen und Plätzen entsprechend den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) ausgestattet sein.

Die maximal zulässige Belastung des Produkts in Standardausführung liegt bei 120 kg Anhängelast und 10 kg Zuladung. Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist. Bitte beachten Sie, dass die auf dem Typenschild eingetragene Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen nicht überschritten wird.

Empfehlung: Der Rollstuhl kann mit einer Rückrollsicherung ausgestattet und diese vor dem Befahren von Steigungen aktiviert werden. Die Rückrollsicherung kann auch genutzt werden, wenn eine Radstandsverlängerung am Rollstuhl zum Einsatz kommt.

Abbildung 1: Rückrollsicherung

Empfehlung: Der Rollstuhl sollte mit einer Radstandsverlängerung ausgestattet werden. Vor der Fahrt mit dem Gespann sollten die Rollstuhlräder dann in der Radstandsverlängerung platziert werden. Dadurch wird eine optimalere Gewichtsverteilung zwischen dem Antriebsrad des Produkts und den Rollstuhlrädern erzielt. Damit wird die Gefahr des Durchdrehens des Produktrades an Steigungen minimiert.

Abbildung 2: Abnehmbare Radstandsverlängerung

8 Technische Daten

8.1 Produktgewicht

Das Gesamtgewicht ist in der Basisausstattung ab 8,3 kg zu realisieren.

8.2 Belastungsgewicht

Maximales Belastungsgewicht:
120 kg Anhängelast und 10 kg Zuladung

8.3 Hindernishöhe und Wenderadius

Maximale überfahrbare/ überwindbare Hindernishöhe: 10 cm (muss über entsprechende Adaptermontage/ -einstellung sichergestellt werden, Lenkräder müssen abgenommen werden (→ empfehlenswerte Ausstattung des Rollstuhls: Lenkradgabeln mit Steckachse))

Wenderadius:

- ca. 3,5 m ohne Rangieren
- ca. 2,3 m mit Rangieren (stark abhängig von der Anzahl der Rangiervorgänge)

8.4 Basisausstattung & Maße

In der Basisausstattung besteht das Produkt aus einer Antriebseinheit mit Andockplatte, Handgriffen mit Schalt- und Bremsarmaturen, Ketten- oder Nabenschaltung, Felgenbremse inkl. Feststellarretierung und hydraulische Scheibenbremse oder Rücktrittbremse.

Maße NJ1 Adaptivbike:

Produkthöhe: ca. 75 - 110 cm (abhängig von der Radgröße und der Länge der Tretlagerstütze)

Produktbreite: ca. 45 - 55 cm (abhängig von der Griffweite; Abstellständer in Passivstellung)

Griffweite: 40 - 50 cm

Kurbellänge: 155 - 195 cm

8.5 Lebensdauer

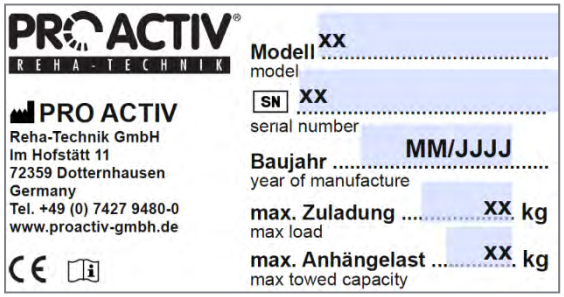
Die Lebensdauer des Produkts nach Medizinproduktegesetz wird mit 6 Jahren angegeben.

9 Typenschild

Das Typenschild befindet sich auf dem Tretlager. Auf dem Typenschild sind das exakte Modell, die Seriennummer und andere technische Daten angegeben.

Bei Kontakt mit Ihrem Fachhändler oder PRO ACTIV betreffend Ihres Produktes, halten Sie bitte immer die auf dem Typenschild ersichtliche Seriennummer und das Baujahr bereit.

Das Typenschild enthält folgende Daten:



Hersteller

CE-Kennzeichnung

Bedienungsanleitung für Produkt vorhanden

Seriennummer

10 Inbetriebnahme

Das Produkt wird von einem PRO ACTIV Fachhändler oder einem Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV betriebsbereit an Sie übergeben. Dieser montiert, falls noch nicht vorhanden, an Ihrem Rollstuhl die erforderlichen Befestigungselemente zur Aufnahme des Adapters und ggf. sonstiges Zubehör. Zudem wird der Abstellständer in seiner Höhe richtig eingestellt.

Anschließend werden Sie anhand der zum Lieferumfang gehörenden Bedienungsanleitungen umfassend in die Handhabung des Produkts eingewiesen. Hierüber erhalten Sie auf Wunsch (von PRO ACTIV empfohlen) eine Einweisebestätigung und ein Übergabeprotokoll als schriftlichen Nachweis, außerdem die Bedienungsanleitung und ggf. weiteres Zubehör zur eigenen Verfügung. Die Formulare für die Einweisebestätigung und das Übergabeprotokoll finden Sie in den Kapiteln 29 und 30.

Es wird empfohlen, eine Hilfsperson zur Einweisung hinzuzuziehen, die dann später im Bedarfsfall Unterstützung bei der Handhabung leisten kann.

Fahren Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Produkts mit dessen minimaler Geschwindigkeit und machen Sie sich dabei mit den Fahreigenschaften des Produkts vertraut. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrmanöver immer Ihrem eigenen Können, den äußeren Umständen und den gesetzlichen Regelungen an. Bereits nach kurzer Zeit werden Sie ein Gefühl für den sicheren Umgang mit dem Produkt bekommen. Bevor Sie mit dem Produkt Gefälle oder Steigungen befahren, sollten Sie den Umgang mit dem Produkt auf der Ebene sicher beherrschen.

11 Übergabe

Die Übergabe muss durch Ihren Fachhändler oder einen Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV erfolgen. Während der Übergabe sollte die Einweisebestätigung (Kapitel 29) und das Übergabeprotokoll inklusive zugehöriger Checkliste (Kapitel 30) ausgefüllt werden. Der Fachhandel sollte die ausgefüllten Dokumente als Datei per e-mail oder als Kopie per Fax oder Post an PRO ACTIV zur Ablage senden. Im Downloadbereich von www.proactiv-gmbh.de unter den Links „weitere Dokumente >>“ stehen diese Dokumente auch als ausfüllbare pdf-Dateien zur Verfügung.

12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Die Bedienungsanleitung des angekoppelten Rollstuhls ist beim Benutzen des Produkts unbedingt zu beachten.

⚠ Wird Ihr Rollstuhl in Kombination mit dem Produkt betrieben, müssen ggf. vorhandene Kippstützen in Passivstellung (s. Bedienungsanleitung des Rollstuhls) gebracht oder abgenommen werden. Wenn der Rollstuhl dann wieder ohne das Produkt benutzt wird, müssen Sie aus Gründen der Kippstabilität nach hinten die Kippstützen wieder in Betriebsstellung bringen.

⚠ Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der Räder (z.B. Sichtprüfung der Speichen und Felgen, Prüfung der Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen). Haben Sie Zweifel an deren Tauglichkeit darf das Rollstuhl-Produkt-Gespann nicht mehr betrieben werden. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Fachhändler oder PRO ACTIV.

⚠ Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Bereifung. Achten Sie auf die Einhaltung der Herstellervorgaben, die auf der Bereifung angebracht sind. Ein zu niedriger Luftdruck beeinflusst das Fahrverhalten und die Bremswirkung (beim Rollstuhl) negativ.

⚠ Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn die Funktion der Bremsen des Produkts. Es dürfen keine Fahrten unternommen werden, wenn nicht alle vorhandenen Bremsen funktionsfähig sind.

⚠ Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die feste Verbindung des Produkts mit dem Adapter und des Adapters mit dem Rollstuhl. Sind nicht alle Verbindungen fest und sicher, darf das Produkt am Rollstuhl nicht betrieben werden. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Fachhändler oder PRO ACTIV.

⚠ Stellen Sie immer sicher, ggf. durch eine gesonderte Fixierung, dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht von der Fußbrettauflage des Rollstuhls rutschen können.

⚠ Überprüfen Sie, soweit vorhanden, vor jeder Fahrt die Funktion der Front- und Heckbeleuchtung sowie die Wirksamkeit der Seiten- und Heckreflektoren. Beleuchtung und Reflektoren müssen während der Fahrt gut sichtbar sein und dürfen nicht durch andere Gegenstände verdeckt werden. Vor allem bei Fahrten während der Dunkelheit und in der Dämmerung muss die Beleuchtung funktionsfähig und sichtbar sein. Bei längeren Fahrten in der Dunkelheit empfiehlt es sich, Ersatzbatterien mitzunehmen.

⚠ Um die Gefahr zu minimieren, bei Stürzen schwere Kopfverletzungen davonzutragen, muss beim Fahren mit dem Produkt immer ein Helm getragen werden.

⚠ Führen Sie zur Reparatur einer Reifenpanne unterwegs immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt.

13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Halten Sie beim Fahren die Kurbelgriffe immer mit beiden Händen fest. Falls es die Fahrsituation erfordert, eine Hand vom Kurbelgriff zu nehmen, ist dies nur erlaubt, wenn zuvor die Geschwindigkeit auf die minimal mögliche reduziert wurde.

⚠ Steigern Sie die Geschwindigkeit langsam bis auf das gewünschte Tempo.

⚠ Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen, Kanten, Abgründe oder sonstige Risikobereiche heran.

⚠ Halten Sie beim Warten vor potentiellen Gefahrenstellen (z.B. während des Wartens an einer Fußgängerampel, an Steigungen und Gefällen oder an Rampen jeglicher Art) immer die Betriebsbremsen gedrückt.

⚠ Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten auf das Minimum.

⚠ Fahren Sie aufgrund der Kippgefahr nicht quer zu Gefällen.

⚠ Es dürfen nur solche Gefälle befahren werden, bei denen das Rollstuhl-Produkt-Gespann sicher über die Lenkung und Bremse des Produkts kontrolliert werden kann.

⚠ Aufgrund des erhöhten Wenderadius kann es schwierig sein, in Gebäuden, vor und in Aufzügen oder sonstigen Bauwerken zu wenden, da die Norm bei solchen Bauwerken von einem maximalen Wenderadius von 1,5 m ausgeht.

⚠ Befestigen Sie keine Gegenstände (Tragetaschen etc.) am Produkt. Diese könnten während der Fahrt die sichere Bedienung des Produkts behindern.

⚠ Halten Sie beim Fahren auf für Fußgänger freigegebenen Bereichen die maximal zulässige Geschwindigkeit (Schrittgeschwindigkeit 6 km/h) und ausreichenden Abstand (möglichst mindestens eine Rollstuhlbreite) zu Bordsteinkanten oder sonstigen Hindernissen und anderen Verkehrsteilnehmern ein.

⚠ Beim Fahren auf öffentlichen Straßen und Gehwegen sind die Bestimmungen der StVO zu beachten.

⚠ Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen).

⚠ Beim Befahren von schlechten Wegen (z.B. grober Schotter, Schlaglöcher) besteht erhöhte Reifenpannen- und Kippgefahr.

⚠ Begegnen Sie neuen, für Sie unbekannten Fahrsituationen mit größter Vorsicht. Wenn Sie das Risiko als zu hoch einschätzen, müssen Sie das Fahrmanöver sofort abbrechen und falls erforderlich Hilfe herbeirufen, die Sie bei der Befreiung aus dieser Situation unterstützt.

⚠ Während der Fahrt darf nicht telefoniert werden.

⚠ Der Betrieb des Produkts kann andere Einrichtungen beeinflussen, beispielsweise Diebstahlschranken in Kaufhäusern.

⚠ Stellen Sie durch regelmäßiges Kontrollieren sicher, dass sich der Sicherungsbolzen des Adapters während der Fahrt immer in der richtigen Position (s. Bedienungsanleitung „Adapter & Adaption“) befindet.

⚠ Schlagen Sie während einer Fahrt niemals den Lenker ruckartig nach links oder rechts ein, da dies unter Umständen zum seitlichen Kippen des Rollstuhl-Produkt-Gespanns führen kann.

⚠ Greifen Sie während der Fahrt niemals in die Rollstuhlräder, in den Bereich des Produktrades, in den Bereich von Kette/ Ritzeln/ Kettenblättern oder sonstige sich drehende Teile, da sonst Verletzungen entstehen können.

⚠ Bremsen Sie das Produkt ausschließlich über die Betriebsbremsen.

⚠ Bei längeren Fahrten können sich die Bremsen Ihres Produkts erwärmen. Vermeiden Sie deshalb eine Berührung der Bremsen während und unmittelbar nach der Fahrt (z.B. beim Abkoppeln oder Verladen des Produkts).

⚠ Sofern es die Situation erlaubt, sollte eine Geschwindigkeitsreduzierung über die Betriebsbremse sehr vorsichtig dosiert werden. Durch abruptes Abbremsen kann es zum nach vorn Fallen des Oberkörpers und zu daraus resultierenden Verletzungen oder dem Verlust der Fahrzeugbeherrschung kommen.

⚠ Das Produkt ist nur für den Transport von Personen mit eingeschränkter Mobilität bestimmt und darf nicht zweckentfremdet werden, z.B. für spielende Kinder oder den Transport von Gütern.

⚠ Bei sinkender Gewichtsbelastung des Antriebsrades (z.B. beim Befahren von Steigungen) oder beim Fahren über losen/ rutschigen Untergrund ist die Bremswirkung des Rades u.U. erheblich reduziert. Die Fahrweise und -geschwindigkeit ist dann so anzupassen, dass das Produkt jederzeit sicher über die Bremsen gestoppt werden kann.

⚠ Ein Anhängerbetrieb oder ein Abschleppen ist nicht erlaubt.

⚠ Achten Sie darauf, dass Züge, Leitungen und Kabel nicht abgeknickt werden oder sich irgendwo verfangen. Dadurch könnten diese beschädigt werden, was zu einer Funktionsbeeinträchtigung bei Bremse und Schaltung führen kann. In diesem Fall darf das Produkt nicht weiter betrieben werden.

14 Sicherheitshinweise zu Hindernissen

⚠ Das Befahren von Treppen ist mit dem Produkt nicht zugelassen.

⚠ Hindernisse wie z.B. Bordsteinkanten, sollten immer in Vorwärtsfahrt und müssen immer mit der minimal erforderlichen Geschwindigkeit überwunden werden.

⚠ Die mit dem Produkt überwindbare Hindernishöhe beträgt maximal 10 cm. Dieser Wert kann sich jedoch aufgrund der Vorgaben des Rollstuhltyps bzw. dessen Einstellungen verringern. Beachten Sie deshalb die in der Bedienungsanleitung Ihres Rollstuhls angegebenen Werte bzw. die einstellungsabhängigen Einschränkungen.

⚠ Beim Überfahren/ Passieren von Hindernissen müssen Sie unbedingt vermeiden, mit Produkt- oder Körperteilen an dem Hindernis hängen zu bleiben, da es ansonsten zu Stürzen, schweren Verletzungen beim Nutzer und Dritten sowie Beschädigungen am Produkt kommen kann.

⚠ Fahren Sie Bordsteine und sonstige Hindernisse zum Überqueren immer frontal bzw. im rechten Winkel an. Bei schrägem Anfahren oder dem Überfahren eines Hindernisses mit nur einem Hinterrad besteht erhöhte seitliche Kippgefahr, was zu schweren Verletzungen beim Nutzer und Dritten sowie zu Beschädigungen an Produkt und Rollstuhl führen kann.

15 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

Der Bediener des Produkts entscheidet unter Berücksichtigung dieser Bedienungsanleitung, seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbstständig über die von ihm zu befahrenden Strecken.

Die persönlichen Fahrkenntnisse sind insbesondere an den im Folgenden beispielhaft aufgeführten Gefahrenstellen von Bedeutung, deren Befahren im Ermessen des Nutzers des Produkts liegen:

- Kaimauern, Landungs- und Anlegestellen, Wege und Plätze an Gewässern, ungesicherte Brücken und Deiche.
- Schmale Wege, Gefällstrecken (z.B. Rampen und Auffahrten), schmale Wege an einem Abhang, Bergstrecken.
- Schmale und/ oder abschüssige/ geneigte Wege an Hauptverkehrsstraßen oder in der Nähe von Abgründen.
- Laub- und schneebedeckte bzw. vereiste Fahrstrecken.
- Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen.

⚠ Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden an Steigungen oder auf Gefällstrecken kann es aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Führen Sie diese Fahrmanöver deshalb mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch. Gegebenenfalls darf das Fahrmanöver nicht oder nur mit Unterstützung einer Hilfsperson ausgeführt werden.

⚠ Beim Überqueren von Hauptverkehrsstraßen, Kreuzungen und Bahnübergängen ist erhöhte Vorsicht geboten. Überqueren Sie Schienen in Straßen bzw. an Bahnübergängen niemals in Parallelfahrt, da die Räder dabei eventuell eingeklemmt werden könnten, was dazu führt, dass der Rollstuhl und das Produkt manövrierunfähig werden.

⚠ Beim Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen ist besondere Vorsicht geboten. Während des Hebe- bzw. Senkvorganges einer Rampe oder einer Hebevorrichtung ist die Betriebsbremse zu betätigen. Ein Wegrollen wird dadurch verhindert.

⚠ Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund. Es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahr-, Brems-, und Lenkverhalten entsprechend an.

16 Adapter & Adaption

Soweit erforderlich und bestellt, ist der für Ihren Rollstuhl passende Adapter im Lieferumfang enthalten.

Bitte lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung und Montageanweisung „Adapter & Adaption“, bevor Sie das Produkt nutzen.

⚠ Das Adaptieren und Abkoppeln des Produktes darf nur auf trockenem, befestigtem und ebenem Untergrund stattfinden.

17 Funktionselemente

17.1 Abstellständer

17.1.1 Aktiv- und Passivposition

Durch nach unten Drücken und Verdrehen der Betätigungshebel kann die Abstellständerposition von Aktiv- in Passivposition oder umgekehrt gewechselt werden.

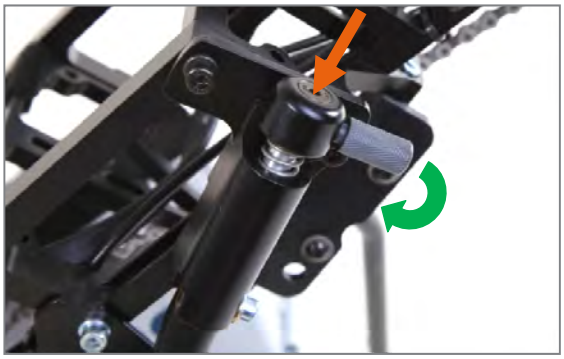


Abbildung 3: Nach unten Drücken und Verdrehen des Betätigungshebels

Abbildung 4: Abstellständer in Aktivposition

Abbildung 5: Abstellständer in Passivposition

17.1.2 Höheneinstellung Abstellständer

Die Höheneinstellung des **Abstellständer**s ist wichtig, um die Andockplatte des Produkts in die richtige (Höhen-) Position zum Adapter zu bringen.

Zur Einstellung der Höhe des Abstellständers muss Folgendes beachtet werden: Das Maß vom Boden bis zur Unterkante der Nase des Einhängemauls (auf Rollstuhlseite) sollte dem Maß vom Boden bis zur oberen Kante des Einhängebolzens (auf Produktseite) entsprechen. Sofern aufgrund des Lochrasters eine Abweichung dieser beiden Maße besteht, kann das Maß vom Boden bis zur oberen Kante des Einhängebolzens bis max. 1 cm größer sein. In diesem Fall lässt sich das Produkt durch leichtes Ankippen nach hinten (über den Abstellständer) in den Adapter einhängen.

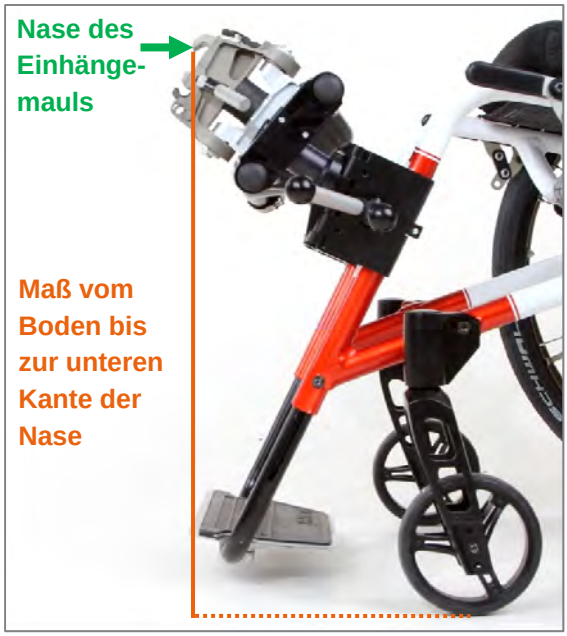


Abbildung 6: Maß vom Boden bis zur unteren Kante der Nase des Einhängemauls

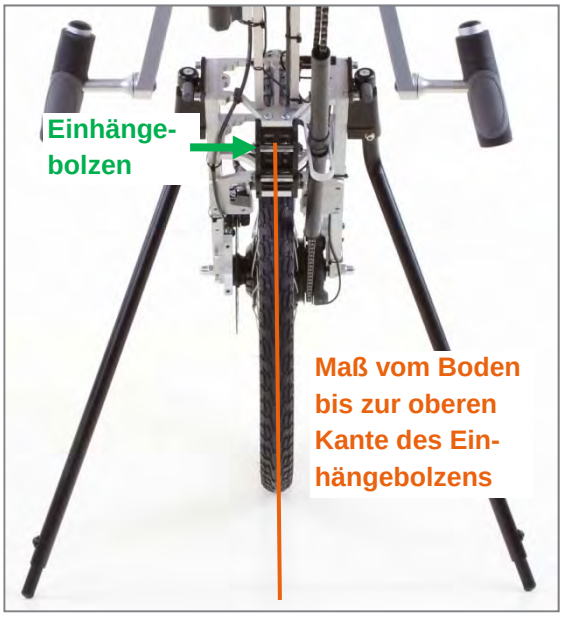


Abbildung 7: Maß vom Boden bis zur oberen Kante des Einhängebolzens

Abbildung 8: Position von Produkt und Rollstuhl bei richtiger Höheneinstellung der Abstellständer

Die **Höheneinstellung des Abstellständers** erfolgt über das Lösen der M6 Linsenkopfschraube (SW 4 mm) und die Änderung der Position des Verstellungsinletts entlang der vorgegebenen Lochreihen in Abstellständer und Inlett. Anschließend ziehen Sie die Linsenkopfschraube wieder mit 7 Nm an.

Abbildung 9: M6 Linsenkopfschraube und Verstellungsinlett zur Höheneinstellung des Abstellständers

Bei Abstellständern mit der **Option "Rangierrollen"** wird das Verstellungsinlett komplett in den Abstellständer geschoben (wie im vorherigen Abschnitt beschrieben). Die Höheneinstellung erfolgt über das Verschieben der Rangierrollen entlang des Abstellständers. Um die Rangierrollen verschieben zu können, werden die beiden M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) gelöst. Nach der Höheneinstellung werden die M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert.

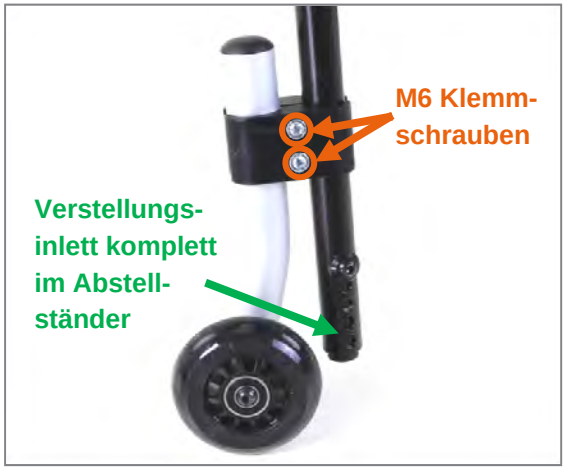


Abbildung 10: M6 Klemmschrauben an den Rangierrollen

17.2 Tretlagerstütze & Kurbel

17.2.1 Sitzposition

Die Sitzposition und damit auch die Tretlagerposition und die Kurbellänge hängen von der Oberkörperstabilität bzw. der Rumpfmuskulatur ab. Eine entsprechende Anpassung an die Armlänge wird bereits bei der Beratung/ Ausmessung vorgenommen.

Bei schwächerer Rumpfmuskulatur sollte die Sitzposition in der Regel so gewählt werden, dass der Oberkörper während der Kurbelbewegung beim Fahren ruhig in aufrechter Position bleibt. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie aufgrund fehlender oder schwacher Rumpfmuskulatur eine geringe Sitzstabilität haben. Eine wiegende Bewegung (nach hinten und vorne) des Oberkörpers oder des Kopfes sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Die Höhe des Tretlagers wird in diesem Fall etwas höher gewählt (Brusthöhe oder höher).

Sportliche Fahrer mit entsprechender Rumpfstabilität entlasten über Mitbewegung des Rumpfes ihre Armmuskulatur. Die Höhe des Tretlagers kann in diesem Fall tiefer gewählt werden (Brusthöhe oder tiefer).

Abbildung 11: Ellbogen sind nicht ganz durchgestreckt, Oberkörper in aufrechter Position

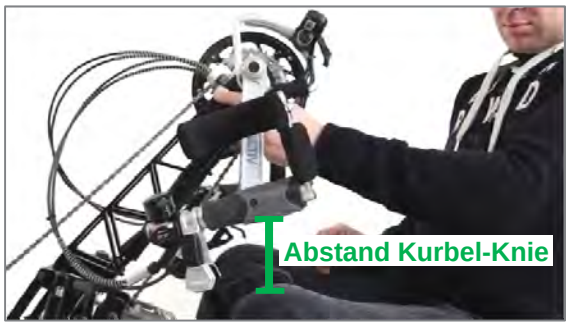


Abbildung 12: Abstand zwischen Kurbel und Oberschenkel/ Knie

⚠ Die Kurbeln dürfen während ihrer Drehbewegung die Knie oder Oberschenkel nicht berühren.

⚠ Die Ellbogen sollten nicht ganz durchgestreckt sein, wenn die Kurbelgriffe ganz nach vorn vom Körper wegzeigen.

⚠ Wenn Sie aufgrund fehlender oder schwacher Rumpfmuskulatur eine schlechte Sitzstabilität haben, muss ein entsprechendes Rückhaltesystem angelegt werden. Die Auswahl des passenden Systems muss gemeinsam mit Ihrem Arzt oder Therapeut und/ oder Ihrem Fachhändler definiert und umgesetzt werden. Am Markt sind verschiedene Systeme wie beispielsweise Brustgurt oder Vierpunkt-Haltegurt erhältlich. Es werden auch häufig Systeme vom Fachhandel individuell angefertigt oder käufliche Systeme individuell angepasst.

17.2.2 Tretlagerposition

Bei Ausstattung des Produkts mit einer **nicht verstellbaren Tretlagerstütze** kann eine nachträgliche Änderung der Tretlagerposition durch Austausch der Tretlagerstütze, der Winkelverstellmöglichkeit des Lenkkopfes am Adapter sowie durch die Längsjustierung und Distanzierung des Adapterrohres an den Adaptionspunkten am Rollstuhlrahmen (s. Bedienungsanleitung „Adapter & Adaption“) realisiert werden.

Der Austausch der Tretlagerstütze erfolgt durch das Lösen der vier M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) an der oberen Gabelbrücke und der vier M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) am Tretlagergehäuse. Danach kann die neue Tretlagerstütze mit anderer Länge eingesetzt und die insgesamt 8 Befestigungsschrauben mit 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden. Abschließend prüfen Sie die Kettenlänge und die Länge der Züge und passen diese gegebenenfalls an.

Abbildung 13: M6 Befestigungsschrauben an der oberen Gabelbrücke

Abbildung 14: M6 Befestigungsschrauben am Tretlagergehäuse

Sollte Ihr Produkt mit einer **verstellbaren Tretlagerstütze (Option)** ausgestattet sein, kann die Tretlagerposition in Winkel und Höhe verstellt werden:

- Die Winkelverstellung erfolgt an der oberen Gabelbrücke. Hierzu lösen Sie die vier M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) an der Klemmschelle leicht, sodass die Tretlagerstütze mit geringem Kraftaufwand im Win-

kel verstellt werden kann. Die Winkelverstellung erfolgt stufenlos (als Orientierungshilfe ist eine Skalierung in 12° aufgebracht). Ist die Winkelverstellung abgeschlossen, ziehen Sie die vier M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.

- Zur Höhenverstellung müssen zwei M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) am Tretlagergehäuse gelöst werden. Anschließend kann das Tretlagergehäuse entlang der Tretlagerstütze in die gewünschte Position verschoben werden. Abschließend ziehen Sie die beiden M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.

M6 Klemmschrauben am Tretlagergehäuse (Höhenverstellung)
M6 Klemmschrauben an der Klemmschelle (Winkelverstellung)

Abbildung 15: M6 Klemmschrauben für Winkel- und Höhenverstellung der Tretlagerposition

Sollten Sie eine Änderung der Tretlagerposition vornehmen wollen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler oder PRO ACTIV.

⚠ Bitte beachten Sie, dass nach einer größeren Veränderung der Tretlagerposition Kette, Züge und Leitungen in ihrer Länge angepasst werden müssen.

17.2.3 Kurbellänge und Griffweite

Die **Kurbellänge** kann individuell entsprechend der Armlänge und Mobilität des Nutzers in verschiedenen Längen gewählt werden. Zur Anpassung der **Griffweite** stehen unterschiedlich breite Tretlagerwellen sowie Distanzen zwischen Tretkurbeln und den Drehachsen der Handgriffe zur Verfügung.

Sollten Sie bei Kurbellänge oder Griffweite eine Änderung vornehmen wollen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler oder PRO ACTIV.

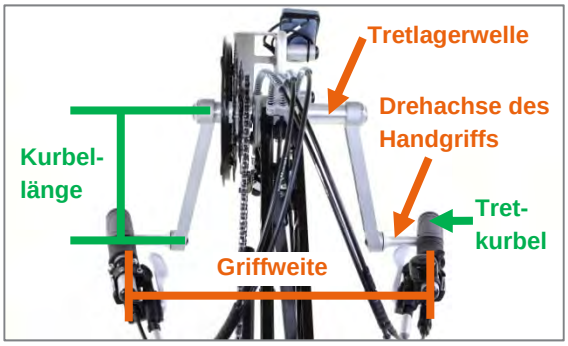


Abbildung 16: Kurbellänge und Griffweite

17.3 Griffe

Die Griffe müssen während der Fahrt mit beiden Händen fest umgriffen und immer so gehalten werden, dass Züge und Leitungen nach oben ausgerichtet sind.

Abbildung 17: Richtiger Halt des Griffes

Eine Ausnahme bilden die Züge der Rohloff Nabenschaltung. Diese zeigen bei richtiger Haltung der Griffe nach vorne in Fahrtrichtung.

Abbildung 18: Richtiger Halt des Griffes bei der Rohloff Nabenschaltung

17.4 Schaltung

17.4.1 Kettenschaltung

Bei der Kettenschaltung können Schaltvorgänge nur während der Kurbelbewegung erfolgen. Ein Schaltvorgang bei ruhenden Kurbeln ist nicht möglich. Generell sollte bei Schaltvorgängen das Drehmoment beim Kurbeln kurz reduziert werden, damit ein schneller Gangwechsel erfolgen kann.

Die Bedienelemente der Schaltung sind in der Regel so konzipiert, dass über **Daumen-Zeigefinger-Schaltarmaturen** oder über eine Kinnbedienung (basiert ebenfalls auf den Daumen-Zeigefinger-Schaltarmaturen) geschaltet werden kann. Bei der 9-fach Kassette unten bedeutet das Schalten auf das nächst größere Ritzel einen kleineren bzw. leichteren Gang und auf das nächst kleinere Ritzel einen größeren bzw. schwereren Gang. Bei den 3-fach Kettenblättern oben verhält sich dies genau umgekehrt.

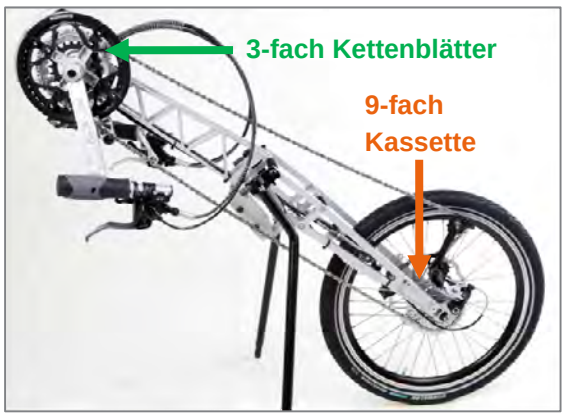


Abbildung 19: 9-fach Kassette und 3-fach Kettenblätter

Bei den Daumen-Zeigefinger-Schaltarmaturen wird geschaltet durch:

- „Daumenschalter“ – Bedienung durch Druck in Fahrtrichtung mit dem Daumen
- „Zeigefingerschalter“ – Bedienung in der Regel durch Ziehen entgegen der Fahrtrichtung mit dem Zeigefinger (alternativ auch Bedienung mit dem Daumen durch Drücken entgegen der Fahrtrichtung).

Es ist keine Anzeige für den eingelegten Gang vorhanden. Es gibt lediglich über eine Anzeige oberhalb des Griffs eine Orientierung auf welchem Kettenblatt/ Ritzel gerade gefahren wird.

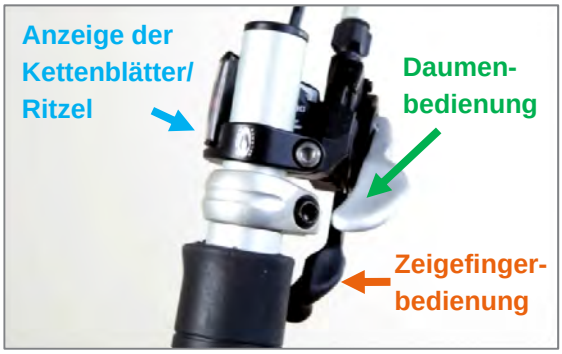


Abbildung 20: Bedienung der Daumen-Zeigefinger-Schaltarmaturen

Abbildung 21: Schalten über Daumen-Zeigefinger-Schaltarmaturen

Die Bedienung der Kettenschaltung ist auch über einen **Drehgriff („Grip Shift“)** möglich (Option). Dabei wird über Drehen am Drehgriff links zwischen den 3-fach Kettenblättern geschaltet. Rechts wird zwischen den Ritzeln der 9-fach Kassette geschaltet.

Es ist keine Anzeige für den eingelegten Gang vorhanden. An den Drehgriffen kann lediglich abgelesen werden, auf welchem Kettenblatt/ Ritzel gerade gefahren wird.

Abbildung 22: Schalten über Drehgriff

⚠ Beim Fahren am Berg ist darauf zu achten, dass bei starker Belastung der Kette ein Schalten nur noch auf der 9-fach Kassette möglich ist. Ein Schalten auf den drei oberen Kettenblättern ist bei starkem Zug auf der Kette nicht mehr möglich. Es ist daher wichtig, vorausschauend auf ein kleineres Kettenblatt zu schalten.

⚠ Vermeiden Sie nach Möglichkeit das Schalten von Kreuzgängen, da dadurch der Wirkungsgrad und die Lebensdauer der Kette erheblich sinken (nähere Informationen finden Sie in Kapitel 27).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Schaltungsherstellers.

17.4.2 Nabenschaltung

Bei Nabenschaltungen kann während der Fahrt und auch im Stand geschaltet werden. Zum Schalten sind keine Kurbelbewegung bzw. nur eine geringe Reduzierung des Drehmoments während der Fahrt notwendig.

Bei der **Rohloff** Nabenschaltung und den **Shimano Nexus** Nabenschaltungen erfolgt die Bedienung der Nabenschaltung über das **Drehen am Drehgriff („Grip Shift“)**. Der eingelegte Gang wird durch die Anzeige am Bedienelement angezeigt.

Abbildung 23: Schalten über Drehgriff bei Rohloff Speedhub 500/14 14-Gang-Nabenschaltung

Abbildung 24: Schalten über Drehgriff bei Shimano Nexus Inter8 Nabenschaltung

Bei der **Shimano Nexus Inter8** Nabenschaltung ist eine weitere Möglichkeit zur Bedienung der **Bedienautomat**, der das Schalten mit dem Kinn ermöglicht (Option). Zum hoch Schalten wird der Schalthebel um 45° nach oben und zum runter Schalten um 45° nach unten gedrückt. Nach Beendigung des Schaltvorgangs schwenkt der Schalthebel in seine Ausgangsposition zurück. Es ist keine Anzeige für den eingelegten Gang vorhanden.

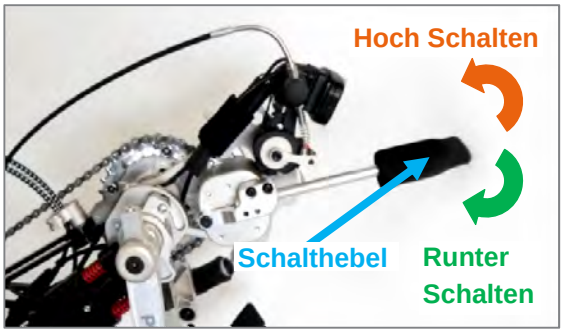


Abbildung 25: Schalten über PRO ACTIV Bedienautomat bei Shimano Nexus Inter8 Nabenschaltung

Bei der Nabenschaltung **Shimano Alfine** wird über eine **Daumen-Zeigefinger-Schaltarmatur** geschaltet. Dabei wird folgendermaßen geschaltet:

- „Daumenschalter“ – Bedienung durch Druck in Fahrtrichtung mit dem Daumen
- „Zeigefingerschalter“ – Bedienung in der Regel durch Ziehen entgegen der Fahrtrichtung mit dem Zeigefinger (alternativ auch Bedienung mit dem Daumen durch Drücken entgegen der Fahrtrichtung).

Zum hoch Schalten wird der Zeigefingerschalter betätigt, zum runter Schalten wird der Daumenschalter betätigt. Der eingelegte Gang wird durch die Anzeige oberhalb des Griffes angezeigt.

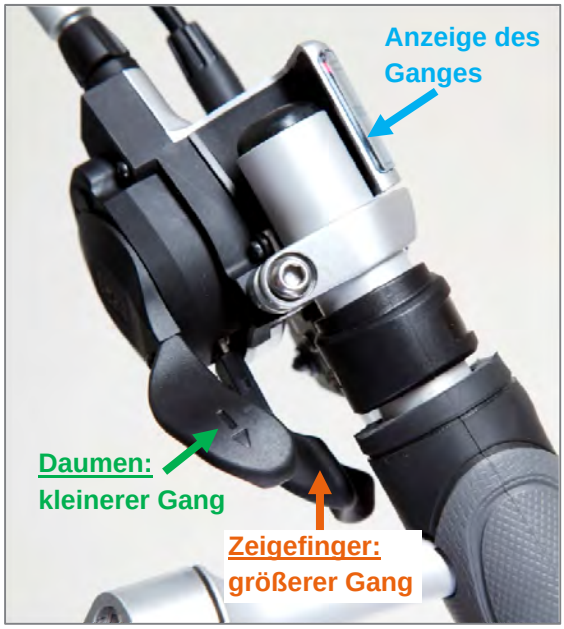


Abbildung 26: Schalten über Daumen-Zeigefinger-Schaltarmatur bei Shimano Alfine 11-Gang-Nabenschaltung

Bei der elektrischen Nabenschaltung **Shimano Alfine di2** wird über **zwei elektrische Taster** geschaltet. Zum Einschalten drücken Sie einen Taster. Wenn die Schaltung einige Zeit nicht betätigt wird, schaltet sie sich von selbst ab.

Mit dem kleineren Taster rechts wird hoch geschaltet, mit dem größeren Taster links wird runter geschaltet. Der eingestellte Gang wird am Display angezeigt.

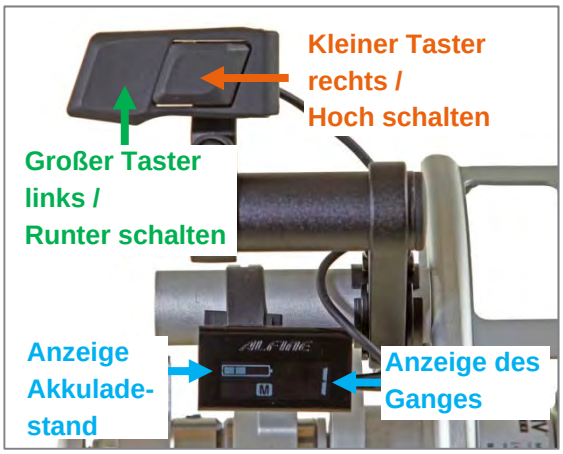


Abbildung 27: Schalten über elektrische Taster bei Shimano Alfine di2 Nabenschaltung

Abbildung 28: Akku der elektrischen Schaltung Alfine di2

Auf dem Display ist auch der Akkuladestand der elektrischen Schaltung sichtbar. Bei geringem Ladestand (d.h. wenn nur noch ein Akku-Balken angezeigt wird) muss der Akku wieder aufgeladen werden. Dazu wird der Akku folgendermaßen entnommen: Die seitliche Klappe wird geöffnet und der Druckknopf eingedrückt (Abb. 29). Jetzt kann der Akku entlang der Haltschiene herausgezogen und mit dem im Lieferumfang befindlichen Ladegerät geladen werden. Während des Ladevorgangs ist eine orangene Leuchte sichtbar (Abb. 30).

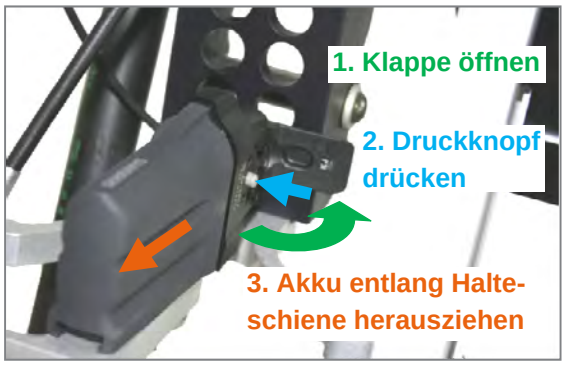


Abbildung 29: Akku zum Laden entnehmen

Abbildung 30: Akku im Ladegerät

Der vollgeladene Akku (am Ladegerät sichtbar, wenn die orangene Leuchte erlischt) wird wieder entlang der Haltschiene soweit eingeschoben bis ein leichter Widerstand zu spüren ist. Mit dem Schließen der seitlichen Klappe wird der Akku dann vollständig fixiert und ist fest angeschlossen. Jetzt ist die Schaltung wieder einsatzbereit.

Abbildung 31: Akku nach dem Laden wieder anschließen

Weitere Informationen zur Nabenschaltung entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Schaltungsherstellers.

17.4.3 Tretlagerschaltung

Die Tretlagerschaltung (Berguntersetzung "Mountaindrive") wird durch Drücken der Schaltknöpfe links und rechts am Tretlager umgeschaltet. Hierbei kann zwischen einer 1:1 Übersetzung (in Fahrtrichtung linker Schaltknopf) oder einer 2,5:1 Untersetzung (in Fahrtrichtung rechter Schaltknopf) umgeschaltet werden.

Abbildung 32: Linker Schaltknopf der Tretlagerschaltung

Die Tretlagerschaltung sollte 1- bis 2-mal jährlich mit dem beigelegten Original-Fließfett mithilfe der Spritze gefettet werden. Das Fließfett wird bei der Schlitzschraube eingefüllt.

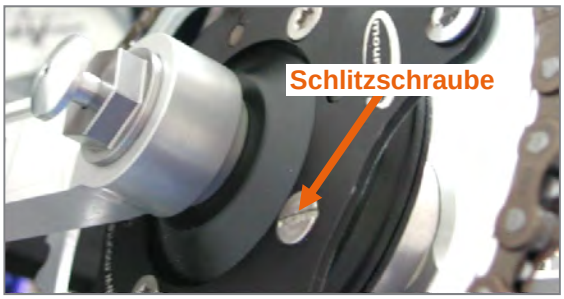


Abbildung 33: Schlitzschraube zum Fetten

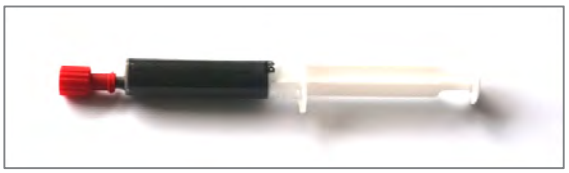


Abbildung 34: Original-Fließfett in der Spritze

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Herstellers.

17.5 Bremsen

In der Regel sind am Produkt eine Scheiben- und eine Felgenbremse angebracht. Nach Möglichkeit sollten Sie immer beide Bremsen gleichzeitig betätigen und durch vorausschauendes Fahren die Geschwindigkeit bei Bedarf langsam reduzieren.

17.5.1 Felgen- und Scheibenbremsen

Die Bedienung der Bremsen erfolgt über die Betätigung der Bremshebel.

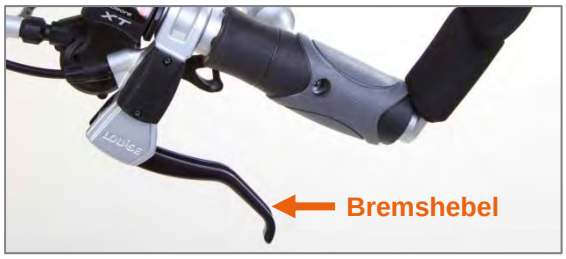


Abbildung 35: Bremshebel

⚠ Bei abrupten Vollbremsungen besteht die Gefahr, dass Sie mit dem Oberkörper nach vorn fallen und sich dadurch Verletzungen zuziehen können.

⚠ Achten Sie darauf, dass die Bremsflächen der Felge, die Bremsscheiben und die Bremsbeläge der Felgenbremse nicht mit Ölen oder Fetten in Berührung kommen, da dadurch die Bremswirkung beeinträchtigt wird. Sollten Felge, Bremsscheiben oder Bremsbeläge doch mit Öl oder Fett in Berührung gekommen sein, müssen Sie die Bremsbeläge unbedingt austauschen und die Bremsscheiben und Felge mit Bremsenreiniger (z.B. Weicon Oberflächen-Reiniger) fachgerecht reinigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Bremsenherstellers.

17.5.2 Rücktrittbremse bei Nabenschaltungen

Bei den Nabenschaltungen Shimano Nexus Inter7 und -8 ist bereits eine Rücktrittbremse in der Schaltnabe integriert.

Die Bedienung dieser Bremse erfolgt durch ein Bewegen der Kurbeln entgegen der Beschleunigungsrichtung. Das Dosieren der Bremse erfolgt über die Stärke der Rückwärtsbewegung der Kurbeln.

17.5.3 Feststellbremse

Durch den **Alubügel**, der an die Tretlagerstütze geklettet ist, kann eine der beiden Bremsen als Feststellbremse genutzt werden. Zu diesem Zweck wird der Alubügel bei betätigtem Bremshebel über Griff und Bremshebel gespannt.

Abbildung 36: Alubügel als Feststellbremse

Optional kann die **Feststellbremse über Bedienhebel bedienbar** gewählt werden. Diese Feststellbremse wird über die montierte Felgenbremse realisiert. Die Bedienung der Feststellbremse erfolgt über einen Bedienhebel an der Tretlagerstütze. Wird der Bedienhebel nach links gedrückt, wird die Felgenbremse betätigt. Umso weiter der Hebel nach links gedrückt wird, umso mehr erhöht sich die Bremskraft. Wird der Bedienhebel nach rechts gedrückt, öffnet sich die Felgenbremse wieder.

Abbildung 37: Feststellbremse über Bedienhebel bedienbar (geöffnet)

17.6 PRO ACTIV Rücktrittbremse & Kurbelfreischaltfunktion

17.6.1 Funktionsweise

Die PRO ACTIV Rücktrittbremse kann bei Kettenschaltungen oder Nabenschaltungen mit Freilauf eingesetzt werden.

Bei der PRO ACTIV Rücktrittbremse handelt es sich um ein geschlossenes Hydrauliksystem, welches aus einer Gebereinheit und einem Scheibenbremssattel besteht. Das System verfügt über einen automatischen Verschleißausgleich des Bremsbelags.

Zur Anpassung des Systems an Körpergewicht und körperliche Einschränkungen des Fahrers, sind die Federn des Systems in 3 Stärken erhältlich. Diese können auch nachträglich noch getauscht werden. Kontaktieren Sie dafür Ihren Fachhändler, der den Tausch der Federn durch PRO ACTIV veranlasst.

Die Rücktrittbremse wird mit einer Kurbelfreischaltfunktion ausgeliefert, welche das rückwärts Fahren und Rangieren über die Greifringe ermöglicht. Denn: Aus Funktionsgründen greift die Rücktrittbremse immer ein, sobald sich das Produkt rückwärts bewegt. Daher muss der Fahrer das rückwärts Fahren zuerst „freischalten“ durch die Betätigung der Kurbelfreischaltfunktion.

Die Bremsfunktion über die Rücktrittbewegung (Kurbelbewegung entgegen der Beschleunigungsrichtung) ist immer – bei aktiver und inaktiver Kurbelfreischaltfunktion – gewährleistet.

⚠ Die Kurbelfreischaltfunktion kann auch in Kombination mit den Nabenschaltungen Shimano Nexus Inter7 und -8 (die bereits mit Rücktrittbremse ausgestattet sind) gewählt werden, sodass das rückwärts Fahren und Rangieren über die Greifringe ermöglicht wird. Die Rücktrittbremse ist dabei über die Nabenschaltung umgesetzt. In diesem Fall ist zu beachten, dass die Rücktrittbremse der Nabenschaltung bei aktivierter Kurbelfreischaltfunktion nicht funktionstüchtig ist. Wenn Sie während der aktivierten Kurbelfreischaltfunktion bremsen möchten, ist dies nur über das zusätzliche Bremssystem wie beispielsweise eine Felgenbremse möglich.

Abbildung 38: Gebereinheit PRO ACTIV Rücktrittbremse

17.6.2 Bedienung

Die Bedienung der **Bremse** erfolgt durch ein rückwärts Bewegen der Kurbeln. Das Dosieren der Bremse erfolgt über die Stärke der Rückwärtsbewegung der Kurbeln.

Die Bedienung der **Kurbelfreischaltfunktion** erfolgt über Betätigen der seitlichen Druckteller. Zum Aktivieren der Kurbelfreischaltfunktion muss der in Fahrtrichtung linke Druckteller betätigt werden. Um wieder auf normalen Fahrtbetrieb mit Rücktrittbremse umzuschalten, muss der rechte Druckteller betätigt werden.

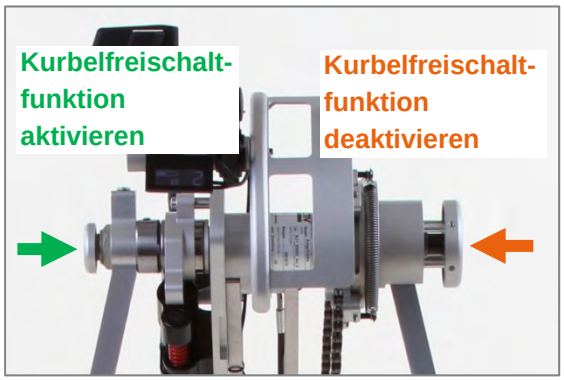


Abbildung 39: Druckteller rechts und links

17.6.3 Sicherheitshinweise

⚠ Machen Sie vor jeder Fahrt einen Bremstest im Stillstand, indem Sie die Kurbeln mit normaler Betätigungskraft entgegen der Beschleunigungsrichtung bewegen. Das System muss im betätigten Zustand so blockieren, dass sich das Antriebsrad nicht bewegen lässt.

⚠ Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, ob alle Anschlüsse, Leitungen, Entlüftungsschrauben und die Flächen der Gebereinheit dicht sind und ob alle Schraubverbindungen an der Bremsanlage fest angedreht sind.

⚠ Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Bremsbeläge und -scheiben frei von Fett, Öl oder anderen Verunreinigungen sind. Außerdem überprüfen Sie die Dicke der Bremsscheibe. Die Mindestdicke ist auf der Bremsscheibe aufgedruckt. Des Weiteren muss die Dicke der Bremsbeläge mit einem Messschieber überprüft werden. Die Mindestbelagdicke plus Trägermaterial beträgt 2,5 mm. Messen Sie die Belagdicke an der dünnsten Stelle.

Fahren Sie nicht, wenn Ihr Bremssystem in einem der vorher genannten Punkte fehlerhaft ist. Kontaktieren Sie umgehend Ihren Fachhändler, der die Wartung durch PRO ACTIV veranlasst.

17.7 Komponenten

Über die Funktionen und Bedienung der Schaltung, Bremsen und weiterer Markenkomponenten werden Sie im Rahmen der Übergabe/ Einweisung informiert. Später können Sie die Informationen den beiliegenden Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller entnehmen oder im Bedarfsfall bei Ihrem Fachhändler oder PRO ACTIV erfragen. Die Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller sind auch online downloadbar.

Im Downloadbereich von www.proactiv-gmbh.de unter den Links „weitere Dokumente >>“ sind die wichtigsten Dokumente zusammen gestellt. Noch umfangreichere Informationen finden Sie auf den Websites der Komponentenhersteller:

Shimano-Komponenten:
http://si.shimano.com

Magura-Komponenten:
http://www.magura.com/de/bicyclecomp/produkte/downloads.html

Rohloff-Komponenten:
http://www.rohloff.de/de/service/download/beschreibungen/index.html

Tretlagerschaltung Mountain Drive:
http://www.haberstock-mobility.com/de/produkte/schlumpf-getriebe/schlumpf-mountain-drive.html

Sigma:
http://www.sigmasport.de

Änderungen der Link-Pfade durch die Komponentenhersteller vorbehalten.

18 Lagerung

Lagern Sie das Produkt möglichst auf einer leicht zu reinigenden Unterlage und in einer trockenen Umgebung, vorzugsweise bei Zimmertemperatur (+15°C bis +25°C).

Bei der Lagerung bitte auch die Hinweise der anderen Rubriken dieser Bedienungsanleitung und der im Lieferumfang enthaltenen Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller beachten.

⚠ Wird das Produkt über längere Zeit nicht genutzt oder gelagert, ist gegebenenfalls vor der Wiederinbetriebnahme eine allgemeine Funktions- und Sicherheitsüberprüfung durch Ihren Fachhändler empfehlenswert.

19 Transport

Das Produkt kann beim Verladen bzw. Transportieren an der Tretlagerstütze gehalten werden.

⚠ Beim Transport in Kraftfahrzeugen ist zu beachten, dass das Produkt in Kombination mit einem manuellen Rollstuhl nicht zur Nutzung als Sitz in Kraftfahrzeugen bzw. Behindertentransportfahrzeugen freigegeben ist. Alle Fahrzeuginsassen setzen sich während der Fahrt ausschließlich auf die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazu gehörenden Rückhaltesystemen. Bei Nichtbeachtung besteht erhöhte Verletzungsgefahr, sowohl für den Nutzer als auch für Dritte.

⚠ Das Produkt und alle zugehörigen Komponenten müssen während des Transports so gesichert werden, dass diese nicht beschädigt (z.B. durch Umfallen) und nicht zum Risiko für Personen oder andere Produkte werden können.

⚠ Achten Sie beim Verladen darauf, dass die Züge, Leitungen und Kabel sich nicht verfangen, nicht abknicken oder anderweitig beschädigt werden. Mit beschädigten Zügen und/ oder Leitungen darf das Produkt nicht betrieben werden.

20 Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen, die Sie nicht selbst anhand der zum Lieferumfang gehörenden Bedienungsanleitungen beheben können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Fachhändler oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

⚠ Funktionsstörungen müssen vor jeder weiteren Nutzung behoben werden bzw. wenn diese während der Fahrt auftreten, muss diese unverzüglich abgebrochen werden.

21 Reinigung und Pflege

Eine regelmäßige Reinigung des Produkts ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Außerdem beugt eine regelmäßige Reinigung Korrosion und erhöhtem Verschleiß vor. Insbesondere sollte das Produkt nach jeder größeren Beanspruchung wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub sorgfältig gereinigt werden.

Um Korrosion und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist das Produkt sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile sind zu fetten.

Verwenden Sie für alle Reinigungsprozesse ausschließlich handelsübliche, im Haushalt verwendete Reinigungsmittel. Verzichten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel und aggressive, saure Reinigungsmittel, um ein Zerkratzen und Ausbleichen der Beschichtung und der Eloxalteile zu vermeiden.

Falls das Produkt beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie es bitte anschließend ab.

Das Antriebsrad sollte regelmäßig von Schmutz befreit werden. Empfohlen wird ein weicher Schwamm oder eine weiche Bürste.

⚠ Das Produkt darf nicht mit Dampf- oder Hochdruck gereinigt werden.

ⓘ Sollten Sie Pflegemittel für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich gerne an PRO ACTIV. Sie können unser Pflege-Set auch über die beigelegte Bestellkarte oder telefonisch anfordern.

22 Wartung

22.1 Allgemeine Hinweise

Das Produkt ist kein wartungsfreies Gerät. Daher beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur Wartung.

⚠ Bei Bereifung mit Profil: Sobald am Produkt oder dem adaptierten Rollstuhl an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Profiltiefe kleiner als 1 mm ist, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

⚠ Bei Bereifung ohne Profil: Sobald am Produkt oder dem adaptierten Rollstuhl an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Karkasse oder der Pannenschutz sichtbar wird, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

⚠ Bei der Wartung der Bremsen und der Schaltungskomponenten sind unbedingt die im Lieferumfang enthaltenen Bedienungsanleitungen der Hersteller zu beachten.

⚠ Bei Ersatzteilbedarf sind ausschließlich Originalteile des Herstellers zu verwenden.

⚠ Reparaturen und Umbauten am Produkt dürfen nur von Ihrem Fachhändler oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben von Befestigungselementen sind entsprechend der Tabelle in Kapitel 28 zu beachten.

22.2 Wartungspläne

Es gibt einige **Wartungsarbeiten bzw. Überprüfungen, die der Nutzer selbst** in regelmäßigen Abständen (circa alle 4 Wochen je nach Gebrauchshäufigkeit) durchführen sollte:

- Die Kette reinigen und mit einem Kettenöl schmieren (Herstellerhinweise beachten).
- Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen überprüfen.
- Zughüllen auf festen Sitz in der Schaltzughalterung überprüfen.
- Züge und Leitungen auf Knickstellen und Quetschungen überprüfen.
- Bremsbeläge überprüfen.
- Reifendruck überprüfen und ggf. korrigieren (der Reifendruck sollte immer dem Aufdruck auf den Reifendecken entsprechen).

⚠ Sollten Sie bei diesen Überprüfungen ein Problem feststellen, wenden Sie sich sofort an Ihren Fachhandel oder PRO ACTIV. Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von Ihrem Fachhändler oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Zusätzlich zu diesen Wartungsarbeiten/ Überprüfungen des Nutzers schreibt die Firma PRO ACTIV für den sicheren Betrieb des Produkts sowie zur Risikominimierung für den Nutzer und Dritte **Wartungsmaßnahmen durch den Fachhandel oder PRO ACTIV** vor.

Die Erstinspektion erfolgt nach einer Laufleistung von 200 Kilometern oder 5 Monaten nach Auslieferung (je nach dem, was zuerst eintritt). Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 31 entnehmen.

Folgeinspektionen erfolgen immer nach weiteren 1.000 Kilometern Laufleistung oder 1 Jahr nach letzter Inspektion (je nach dem, was zuerst eintritt). Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 31 entnehmen.

Nach extremen Beanspruchungen wie z.B. während des Urlaubs, bei dem das Produkt Sand, Salzwasser oder Schnee ausgesetzt war, wird aus Sicherheitsgründen eine zusätzliche Grundreinigung und Inspektion bei Ihrem Fachhandel oder PRO ACTIV empfohlen.

Zur Erhaltung der Betriebserlaubnis und der Gewährleistungsansprüche muss die Durchführung der Wartungsmaßnahmen nachgewiesen werden. Bei den Wartungsarbeiten festgestellte Mängel müssen vor einer weiteren Nutzung nachweislich behoben werden.

Auch wenn an Ihrem Produkt keine Verschleißerscheinungen, Schäden oder Funktionsstörungen erkennbar sind, müssen gemäß Wartungsplan regelmäßige sicherheitstechnische Kontrollen an Ihrem Produkt durchgeführt werden.

22.3 Wartungsnachweise

Für den Nachweis der Wartungen können Sie die Inspektionslisten in Kapitel 31 nutzen. Die Inspektionslisten stehen auch im Downloadbereich von www.proactiv-gmbh.de unter den Links „weitere Dokumente >>“ als ausfüllbare pdf-Dateien zur Verfügung. Bewahren Sie auf jeden Fall alle Belege/ Serviceberichte als Nachweis auf und lassen Sie sich Servicearbeiten, die nicht von PRO ACTIV ausgeführt wurden, belegen. **Bitte bringen Sie diese/ s Bedienungsanleitung/ Serviceheft zu jeder Wartung mit**.

23 Entsorgung & Recycling

Nach Ablauf der Lebensdauer kann das Produkt von PRO ACTIV oder Ihrem Fachhändler zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgegeben werden.

Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen.

Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recyclings gelten. Diese müssen bei der Entsorgung abgeklärt und berücksichtigt werden (dazu kann auch die Reinigung oder Desinfektion des Produkts vor der Entsorgung gehören).

Im folgenden Abschnitt werden die Materialien für die Entsorgung und das Recycling des Produkts und dessen Verpackung beschrieben:

Aluminium: Rahmen, Felge

Stahl: Befestigungspunkte, Schrauben, Muttern

Kunststoff: Handgriffe, Bereifung, Tüten zur Verpackung

Karton/ Papier: Verpackung

24 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen Ihr Produkt von Ihrem Kostenträger zur Verfügung gestellt wurde und Sie dieses nicht mehr benötigen, sollten Sie dies bei Ihrer Krankenversicherung oder Ihrem Fachhändler melden. Ihr Produkt kann dann einfach und wirtschaftlich wieder eingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz muss eine sicherheitstechnische Kontrolle des Produkts bei der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden. Zusätzlich zu den in Kapitel 21 (Reinigung und Pflege) ersichtlichen Hinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Grundreinigung der Griffe und aller Bedienelemente durchzuführen.

Bevor das Produkt wiedereingesetzt wird, muss es sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Benutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden. Dafür sollte ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis zur rückstandsfreien Schnell-Desinfektion verwendet werden (z.B. Exporit 4712). Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Herstellers für das Desinfektionsmittel, das Sie benutzen.

Dies wird im Rahmen der sicherheitstechnischen Kontrolle ebenfalls von der Firma PRO ACTIV durchgeführt. Die sicherheitstechnische Kontrolle muss durch den Kostenträger in die Wege geleitet werden.

25 Gewährleistung

Die Firma PRO ACTIV gewährleistet, dass das Produkt zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des Produkts.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de .

⚠ Nicht ausdrücklich von PRO ACTIV freigegebene Modifikationen am Produkt führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht erlaubt.

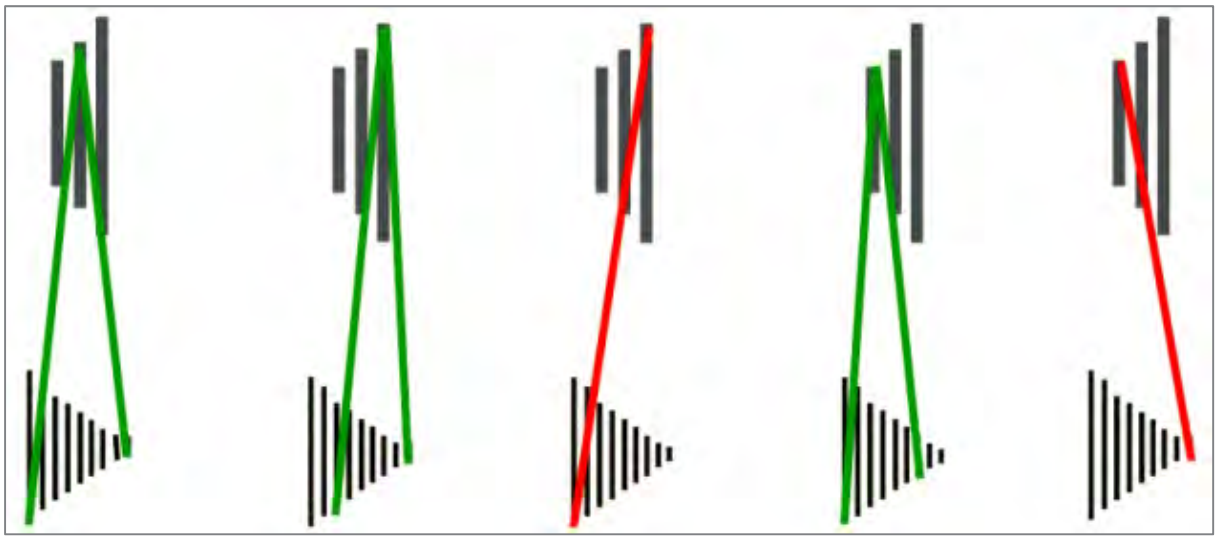
26 Haftung

Die Firma PRO ACTIV ist als Hersteller des Produkts für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- das Produkt unsachgemäß gehandhabt wird
- das Produkt nicht entsprechend dem Wartungsplan von der Firma PRO ACTIV gewartet wird
- das Produkt entgegen den Hinweisen dieser Bedienungsanleitung in Betrieb genommen und genutzt wird
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden
- fremde Teile angebaut oder mit dem Produkt verbunden werden

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de .

27 Anhang: Kreuzgänge vermeiden bei Kettenschaltung



vom mittleren Kettenblatt aus können Sie auf alle 9 Ritzel schalten	vom großen Kettenblatt aus können Sie auf die kleinen Ritzel (1-7) schalten	vom großen Kettenblatt aus sollten Sie **nicht** auf die größten Ritzel (8+9) schalten = **Kreuzgang**	vom kleinen Kettenblatt aus können Sie auf die großen Ritzel (9-3) schalten	vom kleinen Kettenblatt aus sollten Sie **nicht** auf die kleinsten Ritzel (1+2) schalten = **Kreuzgang**

28 Anhang: Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben

In der folgenden Tabelle finden Sie die Anzugsdrehmomente für Schaftschrauben mit metrischem Regelgewinde (gültig sofern in der Zeichnung oder Montageanweisung keine abweichenden Werte angegeben sind!):

Abmessung	**Anzugsdrehmoment Ma in Nm abhängig von der Schraubenfestigkeit**	
	Festigkeit 8.8	**Festigkeit 10.9**
M4	2,1	3,1
M5	4,2	6,1
M6	7,3	11
M8	17	26
M10	34	51
M12	59	87
M10 x 1	36	53

Sicherungsangaben: Sämtliche Schrauben an PRO ACTIV Produkten sind mit Schraubensicherung „mittelfest“ (z.B. Weicon AN302-43) zu sichern, sofern keine Klemmsicherungen an den Schraubverbindungen vorhanden sind oder eine Schmieranweisung mit Fett oder Kupferpaste vorgegeben ist.

29 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung

Produktdaten:

Seriennummer: SN _____

Kundendaten:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Kostenträger: _____

Einweisung erfolgte durch:

☐ **Sanitätsfachhandel**

☐ **PRO ACTIV Außendienst**

_____

Stempel / Datum / Unterschrift des Fachhändlers

Einweisebestätigung

Ich wurde/ wir wurden entsprechend des zugehörigen Übergabeprotokolls in die Bedienung des aufgeführten Produkts eingewiesen und auf mögliche Bedienfehler aufmerksam gemacht. Auf Situationen, bei denen die Hilfe einer Sicherungsperson notwendig ist, wurde ich/ wurden wir hingewiesen. Die Bedienungsanleitung wurde mir/ uns ausgehändigt.

Einweisende Person
Name, Datum, Unterschrift _____

1. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

2. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

3. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

Bei minderjährigen oder nicht eigenverantwortlich handelnden Nutzern sind erziehungsberechtigte/ betreuende/ verantwortliche Personen in die Nutzung einzuweisen, dies ist durch deren Unterschrift zu bestätigen. Die Daten werden in das Rückmeldesystem der PRO ACTIV Reha-Technik GmbH, als Hersteller des oben genannten Produktes, aufgenommen und gemäß §16 BDSG verwaltet.

30 Anhang: Übergabeprotokoll

30.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung

Themen	erledigt/ erfüllt	Bemerkungen
Aufgrund eigener Einschätzung und erhaltenen Kundeninformationen bzgl. der behinderungsbedingten Einschränkungen ist das Produkt für den Kunden geeignet.		
Die vom Kunden beabsichtigte Nutzung ist in vollem Umfang mit dem in der Bedienungsanleitung beschriebenen bestimmungsgemäßen Gebrauch konform (s. Kapitel Produktbeschreibung/ Zweckbestimmung).		
Die Ausstattung des Produktes ist geeignet, um dem Kunden eine sichere Nutzung mit maximaler Risikominimierung zu ermöglichen (s. Checkliste folgende Seite).		
Auf die geltenden/ zu beachtenden Vorschriften gemäß StVO wurde der Kunde hingewiesen.		
Die Fahrtüchtigkeit des Kunden wurde im Rahmen einer Probefahrt mit schwierigen Fahrsituationen erprobt und für gegeben befunden (s. Checkliste folgende Seite).		
Der Nutzer ist nach eigenen Angaben oder der des gesetzlichen Vertreters oder Erziehungsberechtigten und nach Einschätzung der autorisierten einweisenden Person in der Lage, den Anforderungen des öffentlichen Straßenverkehrs in vollem Umfang gerecht zu werden und entsprechend zu handeln. Diese Handlungsfähigkeit, die auch Grundlage dafür ist, das Risiko für den Nutzer und andere Verkehrsteilnehmer auf ein vertretbares Maß zu beschränken, ist auch unter Berücksichtigung der z. Zt. vorliegenden Erkrankung/ Behinderung uneingeschränkt vorhanden.		
Die Bedienungsanleitung, explizit alle darin enthaltenen Warn- und Sicherheitshinweise, wurde im Rahmen der Einweisung ausführlich besprochen, vom Nutzer verstanden und diesem dann ausgehändigt.		

30.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders

Themen	erledigt/ erfüllt
Auf zu beachtende gesetzliche Regelungen bei der Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr hingewiesen (www.stvzo.de).	
Alle mechanischen Funktions-Bedienelemente erklärt und Funktion demonstriert.	
Adaptieren des Adapters am Rollstuhl und Abnehmen des Adapters vom Rollstuhl demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson durchgeführt.	
Adaptieren und Abkoppeln des Produkts am/ vom Rollstuhl demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson durchgeführt.	
Adaptieren der Radstandsverlängerung am Rollstuhl - falls vorhanden - demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson durchgeführt.	
Umpositionierung der Rollstuhlantriebsräder von der Standardposition in die Buchsen der Radstandverlängerung – falls vorhanden – demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson durchgeführt.	
Funktionsweise des Abstellständers wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Bedienung der Feststellbremse wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Bedienung der Betriebsbremsen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Bedienung und Funktionsweise der Schaltung wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Bedienung der Beleuchtung – falls vorhanden – wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder Hilfsperson getestet.	
Testfahrt: Vorwärts- und ggf. Rückwärtsfahrt durch 4 Pylonen mit einem Abstand 1,5 m bzw. 2 m	
Testfahrt: Anfahren auf der horizontalen und in Fahrtrichtung bergauf und bergab	
Testfahrt: Vollbremsung aus voller Fahrtgeschwindigkeit	
Hinweise zu Pflege, Reinigung und Wartung des Produkts wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zum Rad bzgl. Reifendruck und Profiltiefe wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Bremsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur Überprüfung der Schaltung inkl. Züge, Leitungen und Kabel und zur Wartung der Kette wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder Hilfsperson verstanden.	
Inhalt der Bedienungsanleitungen von PRO ACTIV und der sonstigen Komponentenhersteller wurden anhand der Produkteinweisung komplett durchgearbeitet und vom Nutzer und/ oder Hilfsperson verstanden.	

Eine Nutzung des Produkts ist nur erlaubt, wenn alle unter „Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung“ aufgeführten Themenpunkte vom Nutzer erfüllt sowie alle unter „Checkliste für die Einweisung des Anwenders“ aufgeführten Punkte abgehakt sind.

31 Anhang: Inspektionslisten

Erstinspektion: Nach 200 km oder nach 5 Monaten

Kilometerstand:_____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption an dem Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge und Bereifung an Produkt und Rollstuhl	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage/ Einstellung, Reinigung und Ölen der Schaltungskomponenten	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrades und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach letzter Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Kilometerstand:_____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrades und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrades und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach letzter Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Kilometerstand:_____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrades und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrades und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach letzter Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Kilometerstand:_____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrades und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrades und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach letzter Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Kilometerstand:_____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrades und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrades und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach letzter Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Kilometerstand:_____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrades und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrades und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach letzter Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Kilometerstand:_____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrades und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrades und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach letzter Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Kilometerstand:_____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrades und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrades und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Ihr Fachhändler:

PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

72359 Dotternhausen - Deutschland

Tel +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

www.proactiv-gmbh.de

© 11/2014 PRO ACTIV Reha-Technik GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Nr. 000 000 1428

CE nach Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte